



Cornelia Möhring, MdB
Frauenpolitische Sprecherin
Stellv. Fraktionsvorsitzende



DIE LINKE.
IM BUNDESTAG

März 2016

02.03.2016

**Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freunde und Freundinnen,**

hier kommt das neue Logbuch. Ich selber bin zurzeit auf einer Parlamentarier Delegation in Australien und Neuseeland. Wir sind insgesamt 7 MdB aus verschiedenen Ausschüssen und allen Fraktionen, besuchen hier die Parlamente und führen viele Gespräche mit Abgeordneten, Ministern, Verbänden, besichtigen verschiedene Betriebe, treffen Einwanderer aus Deutschland und vieles mehr. Ich bin in meiner Funktion als stellvertretende Vorsitzende der Parlamentariergruppe Ozeanien dabei. Bisherige "heiße Themen" waren die Flüchtlingspolitik, Rüstungsproduktion und die Folgen des Eisenerzabbaus. Ein ausführlicher Reisebericht folgt.

Eine Folge meiner Reise ist, dass das Logbuch von meinen Mitarbeiterinnen Alex und Claudia zusammengestellt wurde. Wir wollten aber nicht warten bis ich wieder da bin und euch schon jetzt mit den Infos u.a. zum Asylpaket versorgen.

Also wünschen wir drei euch allen schon mal viel Spaß und Infos beim Lesen.

Auf bald

Conni

Inhalt

Das Anti-Asylpaket der Bundesregierung	2
Köln und überall: Das Problem heißt Sexismus	3
Rechte statt Repressionen	4
Termine	4
Materialien	5

Cornelia Möhring MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Deutschland

cornelia.moehring@bundestag.de
www.cornelia-moehring.de

Das Anti-Asylpaket der Bundesregierung

#WirSagenMoin

**Flüchtlinge
willkommen!**

DIE LINKE.

www.linke-sh.de



In dieser Woche haben CDU/CSU und SPD im Bundestag das Asylpaket II verabschiedet. Dabei standen wir als Linksfraktion mit unseren Argumenten aber leider auf verlorenem Posten, während die Koalitionäre auf Stimmenfang im AfD-Lager gehen. Ein Überblick über die Kernpunkte zeigt die Grausamkeit dieses Anti-Asylpakets.

Die von der CSU geforderten und von der SPD verbal heftig abgelehnten „Transitzonen“ wird es nach Inkrafttreten des Gesetzes geben – auch wenn sie dann „besondere Aufnahmeeinrichtungen“ genannt werden. In ihnen sollen Flüchtlinge eingesperrt werden, die aufgrund ihres Herkunftslandes das sogenannte „beschleunigte Verfahren“ durchlaufen, um schnell wieder abgeschoben werden zu können. Das trifft die Menschen aus den sogenannten „sicheren Herkunftsländern“.

Unter Missachtung rechtsstaatlicher Grundsätze durchlaufen sie das Asylverfahren binnen einer Woche, zwei Wochen bleiben für die Ausschöpfung des Rechtsweges. Bisher dauern Asylverfahren (ohne den Rechtsweg) in Deutschland durchschnittlich etwa sechs Monate, für Menschen aus Afghanistan meist länger als ein Jahr. Auch die Verfahren für Asylsuchende aus den „sicheren“ Herkunftsländern auf dem Westbalkan dauern im Schnitt länger als drei Monate, weil eine sorgfältige Prüfung des Einzelfalls diese Zeit benötigt.

Schon allein dieses Konstrukt ist reiner Hohn, es dient der Regierung ausschließlich dazu, sich weiter aus der Verantwortung zu ziehen. Zunächst gehörten dazu die Mitgliedstaaten der Europäischen Union, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Mazedonien, Senegal und Serbien. Bereits im Oktober 2015 wurden Albanien, Montenegro und Kosovo in die Liste der sicheren Herkunftsstaaten aufgenommen. Jetzt sollen auch Marokko, Algerien und Tunesien dazu kommen. Man unterstellt nun, dass ein Flüchtling aus all diesen Staaten nicht verfolgt wird, „solange er nicht Tatsachen vorträgt, die die Annahme begründen, dass er entgegen dieser Vermutung politisch verfolgt wird“. Die Beweislast für die Verfolgung wird also auf die Flüchtlinge abgewälzt, obwohl man weiß, dass Roma auf dem Westbalkan wegen ihrer Ethnie diskriminiert werden und dass Homosexuelle in den Maghrebstaaten mit Gefängnis oder gar der Todesstrafe rechnen müssen. Die Erweiterung der Liste der „sicheren Herkunftsstaaten“ ist allerdings kein direkter Bestandteil des Asylpaketes, weil er von der Zustimmung des Bundesrates abhängig ist.

Kurzum: Die „besonderen Aufnahmeeinrichtungen“ sind faktisch Abschiebelager die das individuelle Asylrecht missachten, weil die gründliche Einzelfallprüfung nicht gewährleistet werden kann. Das Menschenrecht auf Asyl wird weiter abgebaut.

Weitere Informationen und das Abstimmungsverhalten der Abgeordneten aus Schleswig-Holstein finden Sie [hier](#).

Zum Weiterlesen:

[DIE LINKE. Schleswig-Holstein](#)

Köln und überall: Das Problem heißt Sexismus



Die Ereignisse von Köln haben große Wellen geschlagen. Leider ging es dabei vielerorts mehr um die voreilig definierten Täter als um die Betroffenen selbst. Fest steht, dass sexuelle Übergriffe auf Frauen, absolut nicht hinzunehmen sind, ob als Einzelfall oder in organisierter Form. Fest steht aber auch, dass sie in einem Sexismus begründet sind, der unsere Gesellschaft schon seit langem durchzieht. Wir müssen Köln als Weckruf verstehen, diesem Sexismus entschlossen zu begegnen, gleichgültig von wem er ausgeht. Die Asylrechtsverschärfung, die die Bundesregierung nun als

Lösung präsentiert hat, geht eindeutig daran vorbei und schürt rassistische Ressentiments.

In einem Positionspapier „[Das Problem heißt Sexismus](#)“ habe ich festgehalten, welche Maßnahmen nun stattdessen angebracht wären, um die eigentlichen Ursachen anzugehen. Aus diesem Grund unterstütze ich persönlich auch den zivilgesellschaftlichen Aufruf [#ausnahmslos](#), der sich gegen sexualisierte Gewalt und Rassismus wendet.

Zu einem entschlossenen Vorgehen gegen sexualisierte Gewalt zählt auch die Reform des Sexualstrafrechts, da dieses zahlreiche Schutzlücken aufweist. Sie steht jedoch nicht im Zusammenhang mit den Übergriffen in Köln, die von bestehenden Gesetzen abgedeckt sind. Zu wünschen ist hier und auch in anderen Fällen eine konsequente Strafverfolgung.

Zum Weiterlesen:

Mein Gastbeitrag in der Huffington Post: [Gewalt gegen Frauen findet täglich und überall statt](#)

Rede im Bundestag: [Katja Kipping, Sexismus ist keine Importware aus dem Ausland](#)

Im Wortlaut: [Halina Wawzyniak, Ein Nein heißt Nein](#)
[Gesetzentwurf](#) der Bundestagsfraktion DIE LINKE.

Rechte statt Repressionen



Vor 14 Jahren wurde Prostitution gesetzlich als legaler Beruf gefasst. In der aktuellen Debatte um Sexarbeit scheint das jedoch immer wieder vergessen zu werden und mit den – selbstverständlich illegalen – Straftatbeständen des Menschenhandels und der Zwangsprostitution

vermischt. Diese mangelnde Differenzierung ist Grundlage für ein Gesetzesvorhaben der Bundesregierung, das in die Grundrechte von Sexarbeiterinnen und Sexarbeitern eingreifen würde. Prostituierte brauchen aber Rechte statt Repressionen, damit ihr sexuelles Selbstbestimmungsrecht in der Ausübung ihres Berufes weitestgehend gewahrt bleibt.

Zum Weiterlesen:

[Position](#) zum Prostituiertenschutzgesetz

Termine

Termine im Wahlkreis und Berlin

- | | |
|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dienstag, 08.03.2016 | Frauentag
Bestellt die Rote Karte gegen Sexismus für den alltäglichen Gebrauch oder/ und zum Verteilen.
– siehe Material |
| Mi-Fr, 16.-18.03.2016 | Wahlkreisfahrt, noch Restplätze frei!!!
Hier geht es zum Programm und das Anmeldeformular . |
| Samstag, 19.03.2016 | Equal Pay Day
Ein Download-Flugblatt ihr demnächst hier . |
| Montag, 21.03.2016
17:00 – 19:00 Uhr | Frühjahrsempfang der Bundestagsfraktion DIE LINKE.
im Regionalbüro Nord, Sophienblatt 19, 24103 Kiel
Anmeldung bitte an anissa.heinrichs@linksfraktion.de |
| Dienstag, 22.03.2016
17:00 Uhr | Podiumsdiskussion zum Thema „Armutsbekämpfung“
der IG Metall Elmshorn
Restaurant „Im Winkel“, Langenmoor 41, 25335 Elmshorn
Teilnehmer*innen: Kai Trullsson (IG Metall),
Conni Möhring, Ernst Dieter Rossmann (MdB SPD),
Hans-Jürgen Urban (IG Metall, angefragt) |

Weitere Termine findet ihr unter <http://www.cornelia-moehring.de/termine/>.

Materialien



Für den Frauentag 2016 haben wir folgende Materialien vorbereitet:

eine **Rote Karte gegen Sexismus**, die ihr über das Versandportal bestellen könnt:

<http://versand.linksfraktion.net/anmelden> und/oder ein

Download-Flugblatt, dieses findet ihr unter:

<http://www.linksfraktion.de/flugblaetter/>